

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesuch der Firma Goßweiler & Cie. in Bendlikon betreffend Errstellung einer Gasversorgungsanlage in etwa fünfzig Gemeinden des Kantons Zürich und kommt dabei zu dem Schlusse, daß durch die geplante Gasverteilung auch die kleineren Gemeinden des Kantons in die Lage kommen werden, ihren Bewohnern die Annehmlichkeiten des Gases zur Verfügung zu halten.

Das Projekt der Firma Goßweiler & Cie hat sicher etwas Großzügiges an sich, die Errstellung einer sich fast über den ganzen Kanton ausbreitenden Gasversorgung mit zentralisierter Erzeugung in ein bis zwei Gasfabriken, also etwas ähnliches wie die vom Staate mit viel Erfolg ausgeführte Elektrizitätsversorgung. In technischer Hinsicht ist das Projekt gut durchführbar; das ganze Gebiet wird in eine Anzahl Kreise eingeteilt, jeder Kreis erhält eine eigene Behälterstation (Gasbehälter), ein Drucknetz verbündet die einzelnen Stationen mit der Gasfabrik. Das Gas wird von der Fabrik unter hohem Druck den Behälterstationen zugeführt und gelangt von da in das eigentliche Verteilungsnetz (Niederdrucknetz) des betreffenden Kreises.

Nun die wirtschaftliche Seite. Da ist einmal die Frage zu stellen: Besteht ein Bedürfnis nach einer solchen Gasversorgung? Durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ist das ganze, in Frage kommende Gebiet bereits mit Lichtstrom versorgt, ein Bedürfnis für Gasbeleuchtung besteht also nicht. Auch ist es ausgeschlossen, daß ein Teil der elektrischen Beleuchtung allmählich durch die Gasbeleuchtung verdrängt werde; an Orten, wo beide Beleuchtungsarten frei miteinander konkurrieren können, findet vielmehr ein Zurückdrängen der Gasbeleuchtung statt. Auch für motorische Zwecke ist eine einigermaßen erhebliche Verwendung des Gases ausgeschlossen; der Elektromotor beherrscht das Feld, er ist in der Anschaffung billiger als der Gasmotor, erfordert weniger Wartung, ist leicht transportierbar und stellt sich im Betrieb bei den gegenwärtigen niedrigen Tarifansätzen der Elektrizitätswerke vorteilhafter als der Gasmotor. Es bleibt also die Verwendung des Gases für Koch- und Heizzwecke übrig. Ein Bedürfnis nach Gas für Koch- und Heizzwecke ist vorhanden in den größeren industriellen Gemeinden und in den Gemeinden mit starkem Zugang aus den Städten Zürich und Winterthur. Also in Wallisellen, Dübendorf, Schwamendingen und Seon; von den industriellen und gewerbetreibenden Gemeinden kommen in Betracht: Rüti, Wald, Pfäffikon, Hinwil, Hombrechtikon und Bülach. In den rein landwirtschaftlichen Gemeinden hingegen, und diese machen den weitaus größten Teil der zur Versorgung vorgesehenen 50 Gemeinden aus, dürfte kein großes Bedürfnis nach der Gasversorgung bestehen. Der Landwirt besitzt eigenes Brennmaterial, die Benutzung des Gases für seinen Haushalt ist ihm zu teuer; der Landwirt ist ein schlechter Gasabonnent. Statt der erhofften 50 Gemeinden werden sich vielleicht 10 zur Abnahme von Gas begeistern können und da diese Gemeinden räumlich sehr weit auseinander liegen, ist die Fernversorgung mit Gas nicht wirtschaftlich. Die Anlagekosten für die Druckleitungen und die Behälterstationen der einzelnen Ortschaften resp. Kreise erreichen einen so hohen Betrag, daß eine Rentabilität der Anlage nicht wahrscheinlich ist.

Wenn die aufgeführten Gemeinden in ihrem Gebiet die Gasversorgung einführen wollen, so geschieht dies mit einem viel kleineren Kapitalaufwand von den zunächst gelegenen, leistungsfähigen Gaswerken aus als von einer Gasfernversorgung. So könnten die Gemeinden Wülflingen und Seon mit Leichtigkeit vom Gaswerk Winterthur bedient werden. Schwamendingen, Wallisellen und Dübendorf könnten aus Gaswerk der

Stadt Zürich angefahren werden, wobei voraussichtlich eine Gasbehälterstation im Versorgungsgebiet, mit Druckleitung nach einer auf Stadtgebiet zu erstellenden Kompressoranlage, zu bauen wäre. Pfäffikon kann vorteilhaft von Uster oder Wetzikon aus bedient werden. Rüti und Wald werden die Frage zu untersuchen haben, ob sie ein eigenes Werk erstellen oder Anschluß an Wetzikon, Meilen oder Rapperswil suchen wollen usw.

Die Firma Goßweiler & Cie. hat bekanntermassen in den Jahren 1907 und 1908 das Gaswerk für das rechte Zürichseeufer erbaut, und Herr Goßweiler steht diesem Unternehmen heute noch nahe. Das Werk versorgt die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach, Herrliberg, Meilen, Uetikon, Männedorf und Stäfa mit Gas, also ein ununterbrochenes und ziemlich dicht bevölkertes Gebiet mit etwa 20,000 Einwohnern und viel Industrie und Gewerbe. Diese Ortschaften sind viel günstiger verteilt als diejenigen der projektierten Fernversorgung und trotzdem sind die Resultate des Unternehmens bis jetzt wenig ermutigend. Der Gaspreis beträgt $22\frac{1}{2}$ Rp. für den m^3 ; der Baukonto steht per 31. Dezember 1912 mit 1,847,000 Fr. zu Buch. Nach der Verzinsung des Obligationenkapitals konnte in den letzten Jahren das Aktienkapital mit 4—5% verzinst werden. Dagegen hat das Werk bis jetzt noch keine Abschreibungen auf dem Baukonto vorgenommen; es besitzt nur eine Dividendenreserve von 21,000 Fr. Die jährlichen Abschreibungen eines Gaswerkes sollten von Anfang an mindestens 3% vom Erstellungsvert (Grundstücke mitgerechnet) betragen, wobei alle Reparaturen an den Ofen, Apparaten, Leitungen usw. durch den Betrieb zu decken sind. Wie würde das Resultat erst bei der projektierten Fernversorgung aussehen?

Die Gaswerke der Städte Zürich und Winterthur mit ihrer dichten Bevölkerung und großen Produktion erzielen trotz dem niedrigen Gaspreis von $17\frac{1}{2}$ Rp. für den m^3 Gas beträchtliche Überschüsse, welche zum großen Teil zu Amortisationszwecken verwendet werden. Aber auch die Gemeindegaswerke auf dem Lande rechnen vorsichtiger als das Werk in Meilen. Wädenswil und Hörgen besitzen stark amortisierte Anlagen und das Gaswerk Uster, das nach Meilen den Betrieb eröffnet hat, konnte bereits $13\frac{1}{2}\%$ des Erstellungswertes der Anlage amortisieren und den Gaspreis auf den Durchschnittswert der schweizerischen Gaswerke, auf 20 Rp für den m^3 Gas, ermäßigen.

Verschiedenes.

† Baumeister Abraham Baumann in Baden (Aarg.). Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb im Krankenhaus in Baden Herr Kreisrächer-Obmann und gewesener Baumeister Abraham Baumann von Villigen. Der Verewigte erreichte ein Alter von 60 Jahren. Mit Herrn Baumann ist ein aufrichtiger Bürger und ein jovialer Gesellschafter aus diesem Leben geschieden. Seinen Beruf hat er ernst aufgefaßt und dem Staate war er ein getreuer Beamter, dem keine Beschwerde zu groß war, um bei alten und neuen Häusern den richtigen Wert festzustellen. Wer den Verewigten kannte, wird ihm ein treues Andenken bewahren.

† Zimmermeister Kaspar Willi in Schiers (Graubünden) starb am 8. Mai. Er war der jüngste Sohn des Geschw. Otto Willi und der Margreth Aesch und wurde geboren den 3. Juli 1843 in Fajauna. Nahe 50 Jahre hat er die Zimmer-Art geschwungen und während dieser Zeit manches Haus erbaut; nun hat man auch ihm ein Häuschen gejimmert — das letzte irdische.

Heizungstechnik. Über das Thema: „Wie heizt man eine Wohnung gut und billig?“ wird am 18. Mai, vormittags 10 Uhr 45, im Kunstmuseum in Zürich, auf Veranlassung des Zentralvorstandes des Schweizer. Hafnermeister-Bundes, Herr Schulvorstand Riedl, Leiter der heiztechnischen Kommission in München, einen öffentlichen Vortrag halten. Alle Interessenten, insbesondere die Herren Architekten und Baumeister, sind zu dieser Darbietung des auf dem heiztechnischen Gebiet als Autorität bekannten Fachmannes freundlich eingeladen.

Bürgerhaus Bern A.-G., Bern. Das Aktienkapital wurde von 100,000 Fr. auf 150,000 Fr. erhöht. Die erste Hypothek im Betrage von 650,000 Fr. wurde von der Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich übernommen. Das neue Bürgerhaus soll im September 1913 oder Anfang 1914 eröffnet werden.

Gaswerk Schwyz. Für das Jahr 1912 (erstes Betriebsjahr) wird eine Dividende von 2 % ausgerichtet.

Toggenburger Gaswerk A.-G. in Wattwil (St. Gallen). Die Gesellschaft emittiert ein zu 5 % verzinsliches Hypothekarloanlehen im Betrage von 250,000 Fr. zu pari. Das Anleihen ist durch die Liegenschaften der Gesellschaft hypothetisch sichergestellt, außerdem hat die Schweizerische Gasgesellschaft A.-G. in Zürich (Aktienkapital 6 Mill. Fr.) vertraglich die Garantie für die Bezahlung der Zinsen übernommen.

Das Dachziegelwerk Frick (Aargau) hat im Monat April 244 Waggons mit einem ungefähren Gewicht von 2,750,000 kg und einer Stückzahl von 1,100,000 per Bahn zum Versandt gebracht.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Frägen.

139. Wer liefert Pumpen, mit welchen man Fässer luftleer machen kann und wer liefert luftdicht verschließbare eiserne Fässer nach Zeichnung? Offerten unter Chiffre O 139 an die Exped.

140 a. Wer fabriziert Waschherde für den Handel? **b.** Wer fabriziert Türfüllungen, Garten- und Grabgeländer, nach Maß, für Händler? **c.** Wer fabriziert Hemden und Überkleider für Eisenarbeiter? **d.** Wer liefert billige Kaminschieber und Rosttüren?

141. Wer gibt Anleitung für das Einbrennen der Firma auf Kistenteile? Brennstempel vorhanden. Offerten an R. Murer, Sägerei und Holzhandlung, Beckenried.

142. Wer liefert gebrauchte Blechtafeln in Stücken von 1 bis 2 m², Dicke 1½—2½ mm, wenn auch klein durchlöchert? Preisofferten an Konrad Schaer, Gießerei, Arbon.

143. Wer hätte eine gebrauchte Gleichstrom-Anlage mit Akkumulatorenbatterie für den Betrieb von ca. 60 Lampen billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 143 an die Exped.

144 a. Wenn eine Patentschrift durch detaillierte Zeichnung so dargestellt ist, daß man sich den Gegenstand deutlich vorstellen kann, ein Nachahmer ist doch nicht imstande, ohne Zuhilfenahme eines Modells den Gegenstand nachzumachen, ist dann diese Nachahmung strafbar? **b.** Wenn ein Nachahmer das Modell eines Patent-Inhabers benützen muß, ist so eine Nachahmung eine neue Erfindung und statthaft? **c.** Wenn 3 Experten vom Gericht ernannt werden, sollen diese ihr Gutachten nicht einzeln, jeder für sich abgeben? **d.** Wenn Experten zugunsten eines Nachahmers den Bericht unwahr aussertigen, ist so ein Gutachten nicht ansehbar? Antworten unter Chiffre B 144 an die Exped.

145. Wer ist Lieferant von Holzwolle?

146. Wer liefert Zementröhren bis 1 m Durchmesser für Kanalisation? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z 146 an die Exped.

147. Wer hätte eine kleinere, gebrauchte Farbmühle für Kraftantrieb abzugeben und wer liefert neue solche Mühlen? Offerten unter Chiffre L 147 an die Exped.

148. Wer hätte 2—3 gut erhaltene Zementwalzen und einige Terrazzowalzen verschiedenen Gewichtes abzugeben? Offerten mit Angabe der Größen, Gewichte und äußerstem Preis unter Chiffre B 148 an die Exped.

149. Wer liefert dürre Eschenflecklinge von 7—9 cm Dicke? Offerten an J. Frischli, Pfäffikon (Zürich).

150. Wer hätte einen Schreibtisch (Pult), gebraucht, aber in gutem Stand, neues amerikanisches System, aus Eichen- oder Buchenholz, zu verkaufen? Offerten unter Chiffre B 150 an die Exped.

151. Wer hätte ein Quantum dürres Eschen-, Buchen- und Ulmen-Wagnerholz, Flecklinge oder Hälblinge, abzugeben? Offerten erbettet an Rob. Häller Wagneri, Ebikon (Luzern).

152. Wer hat einen gebrauchten, gut erhaltenen Heliographieapparat, zirka 80×100 cm, abzugeben, und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre S 152 an die Exped.

153. Wer liefert an Wiederverläufer Ia Eichenholzbretter, 30, 36, 45, 50, 60 und 80 mm eingeschnitten, lieferbar kommenden Herbst? Es könnte event. auch diesjährige Fällung in Betracht kommen? Offerten unter Chiffre W 153 an die Exped.

154. Gibt es Maschinen zur Herstellung von ganz rohem

Schleif-maschinen
für alle Zwecke
in jeder
Ausführung.

▼

1798 a

Verlangen Sie KATALOGE durch

W. Wolf, Ing., vorm. Wolf & Weiss, Zürich I

Brandschenkestrasse 7.